UNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG A.ö.R.

OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG

Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank
Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg, Tel.: 0391/ 6713939, Fax: 0391/ 6713747

AUFKLÄRUNGS- UND ANAMNESEBOGEN ZUR ENTNAHME VON EIGENBLUT

_____	_____
Name, Vorname	Geburtsdatum
_____	_____
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Durch die Entnahme und Rückübertragung von Eigenblut können einige Risiken der Fremdblutübertragung vermindert werden (Infektionsrisiko, Unverträglichkeitsreaktionen).
Die Entnahme von Eigenblut ist sinnvoll vor Operationen, bei denen ernsthaft Blutübertragungen erforderlich werden können.

Anläßlich jeder Eigenblutspende werden ca. 480 ml Blut innerhalb von 5-12 Minuten aus einer geeigneten Vene in der Ellenbeuge in einen dafür vorgesehenen Beutel entnommen. Selten kommt es dabei zur Ausbildung größerer Blutergüsse oder zu unbeabsichtigten Verletzungen benachbarter Strukturen wie z.B. Sehnen oder Nerven. Bei sehr schlechten Venenverhältnissen muss im Einzelfall ganz von der Eigenblutspende abgesehen werden.
Während der Spende werden Herz und Kreislauf überwacht.

Abhängig von Ihrem Gesundheitszustand werden wir Ihnen im Anschluss an die Blutentnahme 500 ml Infusionslösung (in der Regel Kochsalzlösung, unter Umständen Plasmaersatzlösung) als Tropfinfusion zum Ausgleich des Flüssigkeitsverlustes verabreichen.

Nach der Spende muss das Blut weiterverarbeitet werden, um eine Haltbarkeit von 42 Tagen zu erreichen. Dabei werden zuerst mittels eines in das Beutelsystem integrierten Filters nicht benötigte Blutbestandteile wie z.B. Blutplättchen und weiße Blutkörperchen entfernt. Danach werden durch Zentrifugation und einer automatischen Blutkomponententrennung eine zelluläre Blutkomponente (Erythrozytenkonzentrat) und eine flüssige Blutkomponente (Plasma) hergestellt. Das Plasma wird tiefgefroren. Trotz größter Sorgfalt können hierbei in Ausnahmefällen Probleme auftreten, so dass das entnommene Blut dem Patienten nicht zurück übertragen werden kann (z.B. defektes Beutelsystem).

Eigenblutkomponenten werden nur dem Spender selbst im Bedarfsfall zurück übertragen; eine Verwendung bei anderen Patienten erfolgt nicht. Es besteht allerdings, wenn auch nur äußerst geringfügig, die Gefahr, dass Eigenblutkomponenten verwechselt werden und Unverträglichkeitsreaktionen auftreten können.
Die Anzahl der Eigenblutspenden richtet sich nach dem zu erwartenden Blutbedarf für den bei Ihnen geplanten operativen Eingriff.
Nicht in jedem Fall muss dem/ der Patienten/ -in das Blut nach der Operation zurück übertragen werden, allerdings ist es möglich, dass das selbst gespendete Blut nicht ausreicht und zusätzlich fremdes Blut gegeben werden muss.

Nach der Blutspende werden zusätzlich Blutproben zur Bestimmung der Blutgruppe und Untersuchungen auf Infektionskrankheiten (Hepatitis B und C, HIV) entnommen. Bei Nachweis oder dringendem Verdacht auf eine dieser Erkrankungen muss das gespendete Blut verworfen werden.
Extrem selten ist eine unbemerkte Verkeimung bzw. Verunreinigung des Blutes, die im Fall der Rückübertragung zu einer lebensbedrohlichen Situation führen kann.

Vor der Eigenblutspende muss geklärt werden, ob Sie hinsichtlich Ihres Gesundheitszustandes in der Lage sind, Eigenblut zu spenden, da sich die Eigenblutentnahme bei gewissen Vorerkrankungen auch nachteilig für den Patienten auswirken kann. Wir bitten Sie daher, nachfolgend aufgeführte Fragen, gegebenenfalls zusammen mit Ihrem behandelnden Arzt, gewissenhaft zu beantworten.

- Fühlen Sie sich – abgesehen von Ihrer jetzigen Erkrankung gesund? ja ☐ nein ☐
- Haben Sie schon einmal Eigenblut gespendet? ja ☐ nein ☐
- Wurde Ihnen z.B. im Rahmen einer Operation schon einmal Blut übertragen? ja ☐ nein ☐
- Haben Sie zur Zeit einen Infekt oder eine lokale Infektion (z.B. offene Wunde)? ja ☐ nein ☐
- Wurde Ihnen in den letzten 7 Tagen ein Zahn gezogen; hatten Sie in dieser Zeit eine kleine Operation oder einen endoskopischen Eingriff (z.B. Darmspiegelung) ? ja ☐ nein ☐
- Hatten Sie in den letzten 4 Wochen einmal mehr als 38ºC Fieber, Durchfall und/ oder Erbrechen? ja ☐ nein ☐
- Besteht bei Ihnen oder Blutsverwandten eine vermehrte Blutungsneigung? ja ☐ nein ☐
- Nehmen Sie regelmäßig oder auch nur gelegentlich Medikamente ein? ja ☐ nein ☐

  Wenn ja, welche?_____
- Hatten Sie in den letzten 6 Monaten eine Fehlgeburt oder Entbindung oder besteht ernsthaft die Möglichkeit einer Schwangerschaft? ja ☐ nein ☐
- Haben Sie eine Allergie gegen bestimmte Substanzen (z.B. Nahrungsmittel oder Medikamente)? Gegen welche? _____ ja ☐ nein ☐

Leiden oder litten Sie des Weiteren an einer der folgenden Erkrankungen?

- Lungen- oder Atemwegserkrankungen: z.B. Asthma, Lungenentzündung, TBC ja ☐ nein ☐
- Blut- oder Knochenmarkerkrankungen: z.B. Blutarmut, Leukämie ja ☐ nein ☐
- Herz- oder Gefäßerkrankungen: z.B. Herzinfarkt, Herzklappenfehler, Durchblutungsstörungen, Schlaganfall, zu hohem oder zu niedrigem Blutdruck ja ☐ nein ☐
- Nieren- oder Lebererkrankungen: (z.B. Niereninsuffizienz, Gelbsucht) ja ☐ nein ☐
- Magen- oder Darmerkrankungen: z.B. Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür ja ☐ nein ☐
- Nervenerkrankungen: Lähmungen, Epilepsie, Hirntumor ja ☐ nein ☐
- Bösartigen Tumoren ja ☐ nein ☐
- Stoffwechselerkrankungen: z.B. Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht ja ☐ nein ☐

Welche Komplikationen können während oder nach der Eigenblutspende auftreten?

In der Regel treten keine Störungen im Zusammenhang mit der Eigenblutspende auf.

Während oder nach der Spende können in Einzelfällen leichte Kreislaufreaktionen mit Schwindel, Übelkeit, und Blutdruckabfall auftreten. Schwere Komplikationen wie Kreislaufkollaps, Bewußtlosigkeit, Mangeldurchblutung von Gehirn und Herzkranzgefäßen sowie Herzrhythmusstörungen sind sehr selten.
In Ausnahmefällen kommt es zu größeren Nachblutungen aus der Einstichstelle oder Entstehung von größeren Blutergüssen. Noch seltener sind Verletzungen von Blutgefäßen und Nerven, Entzündungen an der Einstichstelle und Unverträglichkeitsreaktionen auf die oben genannten Infusionslösungen.

Was müssen Sie während bzw. nach der Eigenblutspende beachten?

- Bitte lassen Sie Ihren Arm, aus dem das Blut entnommen wird, während der gesamten Spendezeit ruhig liegen.
- Zur Blutstillung nach der Spende sollten Sie mit einem Tupfer etwa 10 Minuten fest auf die Einstichstelle drücken, der Arm sollte dabei nicht angewinkelt werden oder herabhängen.
- Nach der Spende sollten Sie noch für 30 Minuten in unserem Institut verbleiben.
- Melden Sie sich bei Störungen des Wohlbefindens oder Nachblutungen bitte umgehend beim Personal!
- Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr darf erst 60 Minuten nach der Spende wieder erfolgen.
- Tätigkeiten mit erhöhter Gefährdung (auch Dritter) dürfen nicht vor Ablauf von 12 Stunden nach der Spende wieder aufgenommen werden; dies betrifft z.B. Taxi- und Busfahrer, Kranführer; gegebenenfalls sind berufsspezifische Sondervorschriften zu beachten).
- Bitte vermeiden Sie nach der Spende größere körperliche Belastungen.

Bitte fragen Sie uns,

wenn Sie etwas nicht verstanden haben, oder wenn Sie mehr über die Eigenblutspende, mögliche Komplikationen und ihre Häufigkeit erfahren wollen. Wir geben Ihnen im Aufklärungsgespräch gern Auskunft.

_____

_____

_____

_____

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. spezielle Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen; mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung der Eigenblutspende durch den Patienten, Gründe für die Ablehnung).

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Magdeburg, den

_____
Unterschrift der Ärztin/ des Arztes

Einwilligungserklärung

☐ Ich habe den vorstehenden Text verstanden. Herr/ Frau Dr. _____ hat mich über die geplante Eigenblutspende in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über die Durchführung der Eigenblutspende, spezielle Risiken und mögliche Komplikationen stellen. Meine Fragen wurden ausreichend und verständlich beantwortet.

☐ Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **ausreichend aufgeklärt** und willige **nach ausreichender Bedenkzeit** in die Eigenblutentnahme und die Behandlung etwaiger Komplikationen ein.
Mit einer Blutuntersuchung, insbesondere auf Infektionskrankheiten (infektiöse Gelbsucht, HIV) bin ich einverstanden.
Vor jeder weiteren Eigenblutspende werde ich Änderungen meines Gesundheitszustandes mitteilen.
Werden die Eigenblutkomponenten bei oder nach der Operation nicht oder nicht vollständig benötigt, so brauchen diese nach meiner Entlassung aus der stationären Behandlung nicht weiter aufbewahrt zu werden.
Ich stimme der Erfassung meiner für die Blutspende wesentlichen Daten zu.

Magdeburg, den

_____
Unterschrift der Patientin/ des Patienten

Nur für den Fall einer <u>Ablehnung</u> der Eigenblutspende

☐ Ich willige in die vorgeschlagene Eigenblutspende **nicht** ein. Über die sich daraus möglicherweise ergebenden gesundheitlichen Nachteile (z.B. Unverträglichkeit des Fremdblutes, Infektionsrisiko) wurde ich informiert.

Magdeburg, den

_____ _____
Unterschrift der Ärztin/ des Arztes Unterschrift der Patientin/ des Patienten